

Geheim!

Kugelhandgranate.
(Khgr.)

Berlin 1914.

Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Ke 11

Ke 11

Handwritten text, possibly a date or reference number, partially obscured by a stamp.

Diabl. Ke 11

51. gem. Landw. Brigade

J. No. 4107

Historisches Museum

Augsburger
Bibliothek

Ke 11

Geheim!

Kugelhandgranate.
(Khgr.)

Berlin 1914.
Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Kugelhandgranate.

(Khgr.)

Allgemeines.

1. Die Khgr. ist eine Nahkampfwaffe der Infanterie und Mioniere, besonders zur Sturmabwehr. Sie wirkt vornehmlich durch die Sprengstücke ihrer Wandung, die nach allen Seiten, bis zu 100 m weit fliegen können.

Der Handgranatenwerfer nimmt daher im allgemeinen gedeckte Aufstellung hinter Brustwehren usw. oder in Hohlräumen. Wird die Granate ausnahmsweise aus freiem Stande geworfen, z. B. bei Ausfällen in die Laufgräben des Gegners, so ist innerhalb ihrer Sprengweite eine Verständigung mit eigenen Abteilungen geboten. Einzelne Leute, die nicht mehr aus der Gefahrzone entweichen können, decken sich am besten durch Hinlegen.

Die Khgr. läßt sich mit der Hand bis auf etwa 30 m werfen; auf ebenem festen oder abschüssigem Boden rollt sie dann weiter. Ihre Sprengstücke durchschlagen 2 cm starke Kiefer Bretter bis auf 10 m Entfernung.

Beschreibung.

2. Die Khgr. (B. 1 bis 6) wiegt im fertigen Zustand rund 700 g und besteht aus:
 - Hülle (3),
 - Wandung (4),
 - Brennzünder (5),
 - Verschlusschraube (6),
 - Abreibvorrichtung (7).
3. Die Hülle (B. 1 und 2) aus Gusseisen hat einen äußeren Durchmesser von 8 cm und eine Wandstärke von 8 mm. Ein Rundloch mit Gewinde dient zum Einschrauben des

Brennzünder (5). Einkerben in der Wandung bewirken bei der Entzündung die Zerlegung in 70 bis 80 Sprengstücke. Sie ist außen und innen lackiert.

4. Die Ladung besteht aus rund 50 g Gewehrpatronenpulver; ausnahmsweise kann auch anderes Sprengpulver verwendet werden. Sprengmunition 88 und Sicherheits-Sprengstoffe kommen nicht in Betracht, da sie durch die Flamme des Brennzünder (5) nicht zur Detonation gebracht werden.
5. Der Brennzünder (Bz. f. Khgr.) — B. 3 und 4 — ist eine Messingröhre mit Pulverschiff von etwa 7 Sekunden Brenndauer. Durch Herausziehen des Keibers aus dem Zünder wird der Keibsfag und durch diesen der Pulverschiff entzündet. Zum Ausströmen der Verbrennungsgase dient die Öffnung a. Ist der Pulverschiff heruntergebrannt, so dringt die Stichtlamme durch die Öffnungen b in die Ladung und bringt sie zur Entzündung.

Der Zünder ist gegen Stoß und Schlag wenig empfindlich; gegen Feuchtigkeit muß er tunlichst geschützt werden.

6. Das Laden und Fertigmachen der Khgr. zum Gebrauch erfolgt nach der Vorschrift über das Laden usw. bei den Artillerie-Depots (A. D. Nr. 2762/13 geh. A. 5).

Geladene Khgr. sind bis kurz vor dem Gebrauch mit einer Verschlusschraube (B. 5 und 6) zu verschließen. Der Brennzünder ist nicht früher einzusetzen, als unbedingt erforderlich. Ist eine Verwendung der fertigmachten Khgr. nicht mehr beabsichtigt, so ist der Zünder vorsichtig wieder abzuschrauben und die Hülle mit der Verschlusschraube zu verschließen.

Ein Fallenlassen fertiggemachter Handgranaten — besonders auf Stein oder Beton — ist zu vermeiden.

7. Das Scharfmachen des Zünder erfolgt mittels Abreißvorrichtung (B. 7). Sie besteht zweckmäßig aus Leder und hat an einem Ende eine Schlaufe, am anderen einen Karabinerhaken.

An Stelle der Abreißvorrichtung kann als Behelf auch ein Knebel oder Nagel benützt werden, der durch die Ose des Brennzünder hindurchgesteckt wird, oder eine Schlinge aus kräftigen Bindfaden, die an der Ose zu befestigen ist.

Handhabung.

8. Zum Werfen der Khgr. wird die Schlaufe der Abreißvorrichtung um das linke Handgelenk gelegt, die Granate mit der rechten Hand ergriffen und der Karabinerhaken in die Ose des Brennzünder eingehakt.

Mit einem kurzen kräftigen Ruck in Richtung des Brennzünder wird der Keiber aus dem Zünder herausgerissen und die Granate sofort gegen das Ziel geworfen.

Beim Ergreifen der Granate ist darauf zu achten, daß nur die Hülle, nicht auch der Brennzünder erfaßt wird, damit Verletzungen der Hand durch die aus dem Kopfe und der Öffnung a des Zünder entweichenden Gase vermieden werden.

Übungsgranaten.

9. Blindgeladene Khgr. — für Übungszwecke — werden mit 50 g trockenem Sand oder Sägemehl gefüllt und scharf gezündet. Ihre Handhabung ist die gleiche wie die der scharfgeladenen Khgr.

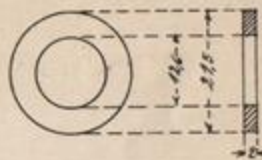
Berlin, Dezember 1914.

General-Inspektion des Ingenieur- und Pionierkorps
und der Festungen.

abc.

Lederriem
zur Verschlusschraube.

Bild 6.



ung.

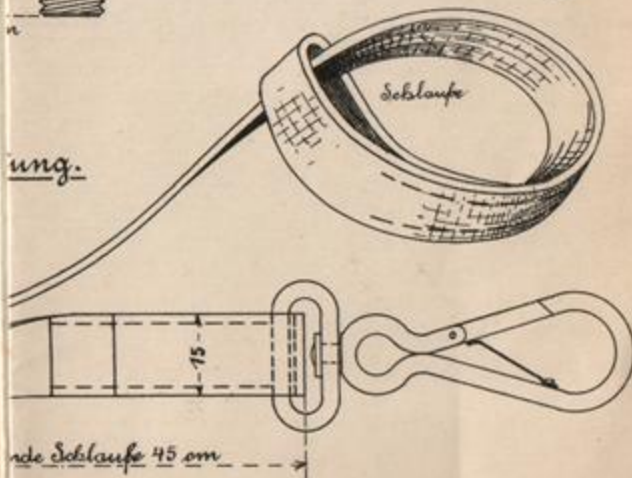
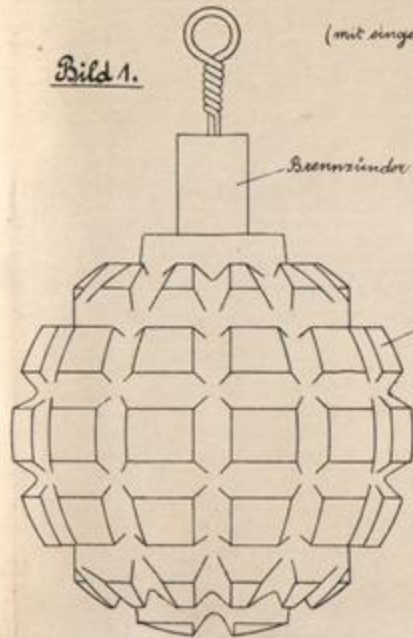


Bild 1.



Hülle
(mit eingeschraubtem Bronnzylinder)

Bild 2.

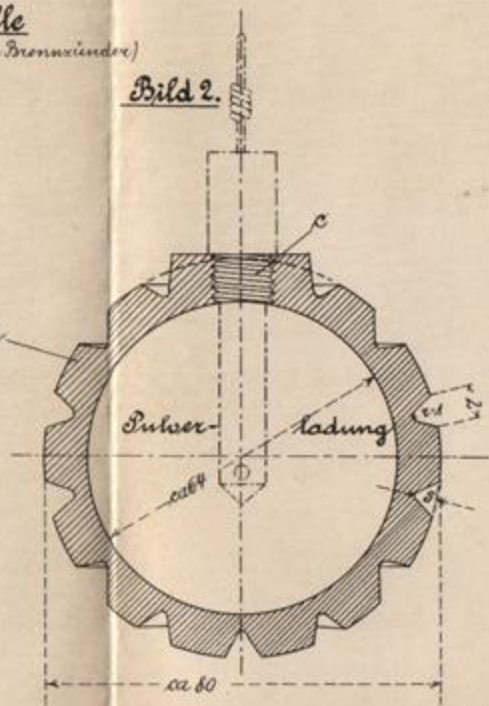


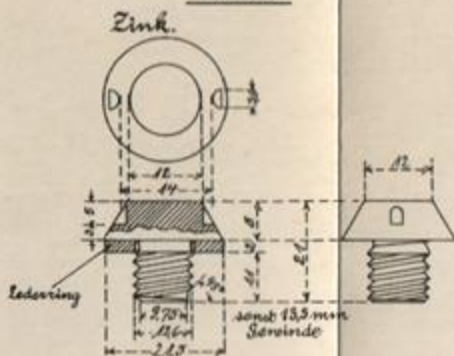
Bild 3.



note.

Verchlusschraube.

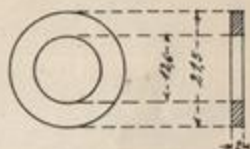
Bild 5.



Lederring.

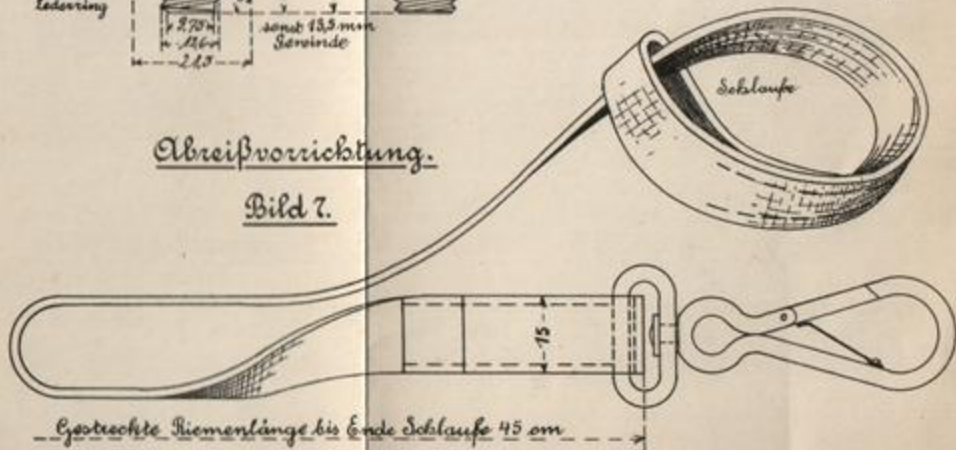
zur Verchlusschraube.

Bild 6.



Abreifvorrichtung.

Bild 7.



kung:

Material: spätes Gusseisen
Stärke: 8 mm ± 1 mm
des Büsten: 5 mm

cht:

der Külle
des Pulverladung
des Brennzündete

| | |
|-----------|-------|
| etwa | 600 g |
| " | 50 " |
| " | 55 " |
| Zus. etwa | 700 g |

Gestrichelte Riemenlänge bis Ende Schlaufe 45 cm

